Das Tessin baut an

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]**

Band (Jahr): **- (1943)**

Heft 10

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-773451

Nutzungsbedingungen

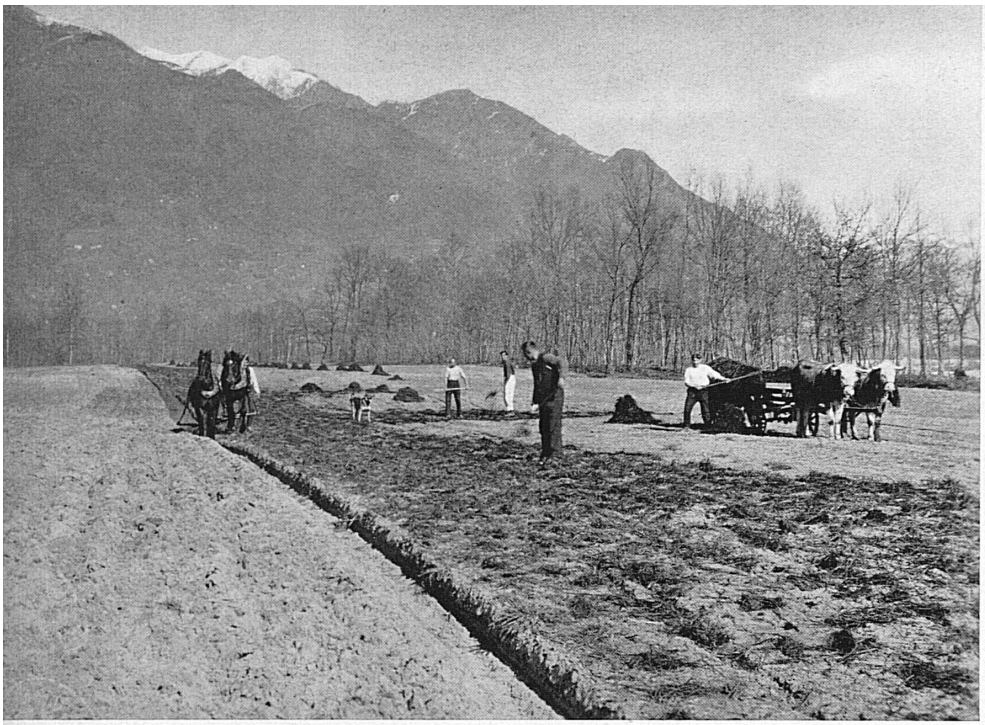
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

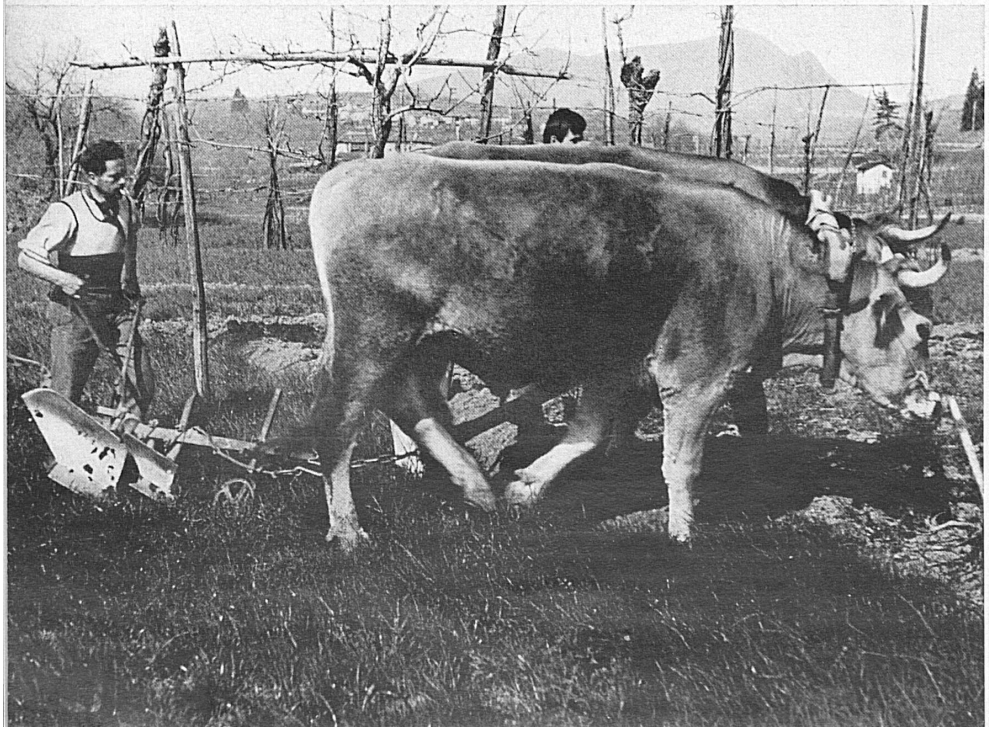
Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



Seite links, von oben nach unten: Dank der Korrektion der Magadino-Ebene und dem Anbauwerk werden großflächige, zusammenhängende Felder unter den Pflug genommen. Das ermöglicht die im Mittelland üblichen Arbeitsmethoden. Pflügen und Ausbringen von Mist.* — Hier werden die Kartoffeln auf kleinen Äckerchen noch mit den einfachsten und primitivsten Werkzeugen geerntet.* — Pflügen einer Parzelle im Mendrisiotto. Mitte: Charakteristisches Bild von der Wirtschaftsweise auf den stark parzellierten Kleingütern: Die Frauen bearbeiten die Äckerlein und Wiesen, während die Männer im Steinbruch, im Taglohn, auf der Alp oder in der kriegsbedingten Köhlerei zusätzlichen Verdienst finden. Die einzelnen Grundstücke sind oft so klein, daß möglicherweise das Mädchen den Ertrag einer ganzen Parzelle mit nach Hause trägt. Nicht selten sind landwirtschaftliche Betriebe zu finden, die aus 100 bis 250 verschiedenen, verstreuten Grundstücken bestehen.

Seite rechts, von oben nach unten: Modernes, arrondiertes Mustergut im Tessin.* — Im Mendrisiotto vor allem und in der Magadino-Ebene wird Tabak gepflanzt. Diese Kulturen helfen unsern einheimischen Tabakindustrien die Zeit der Importschwierigkeiten überstehen.* — Mais bedeutet für den Tessiner Brot. In einigen wirtschaftstechnisch günstigen Gegenden, hauptsächlich in der Magadino-Ebene, können heute die zeitraubenden Handarbeiten durch maschinelle Methoden ersetzt werden.* — Hier ist der modernste Helfer der Landwirtschaft, der arbeitsintensive Traktor am Werk. Mitte: Neu sind auch im Tessin die Köhlermeiler. Infolge fehlender Abfuhrwege konnten die Holzreserven bisher nicht genügend genutzt werden. Die Köhlerei ist ein wichtiger Beitrag zur Steigerung unserer kriegswirtschaftlichen Produktion. — Vignette: Selbst gepflanztes, gemahltes und gebackenes Tessiner Brot.



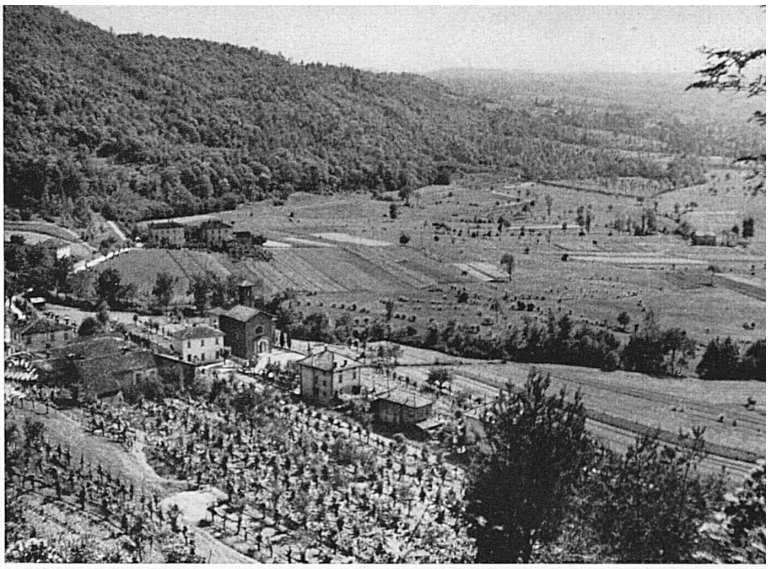
A gauche, de haut en bas: La correction de la plaine de Magadino et l'extension des cultures permettent le labourage de vastes prairies. — Récolte des pommes de terre; on emploie encore les outils les plus primitifs. — Labourage dans la plaine du Mendrisiotto. — Vignette: Jeune fille rentrant le foin.

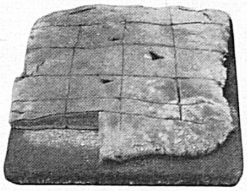
A droite, de haut en bas: Domaine modèle, non morcelé, au Tessin. — Les cultures de tabac ont une grande importance pour le Tessin et pour le pays tout entier. — Dans la plaine de Magadino, on fauche le maïs à la machine. — Le tracteur lui aussi joue un rôle important pour l'extension des cultures. — Au milieu: La guerre a fait réapparaître la fabrication du charbon de bois. — Vignettes: Pain du paysan tessinois.

Phot.: Carpi, Kasser, Steinemann.

Das Tessin baut an

Die Herbstmesse in Lugano gibt uns einen anschaulichen Begriff von der vielgestaltigen Arbeit des Tessinervolkes. Landwirtschaft, Gewerbe, Industrie und Fremdenverkehr bringen ihre Leistungen zu lebendiger Darstellung.
Mit unsern Bildern möchten wir zeigen, wie unser Südkanton im Wettbewerb mit allen andern Landesgegenden an der großen Aufgabe der Sicherstellung unserer Ernährung mitwirkt, wie die Tessiner in ihren Tälern und Flußebenen den Plan Wahlen in die Tat umsetzen.





Die einschneidende Umstellung auf die eigene Deckung unseres Landesbedarfs ist hier mit nicht weniger Schwierigkeiten verbunden als nordwärts der Alpen, ja sie stellt an das Tessinervolk ganz besonders große Anforderungen.
Eine überaus weitgehende Parzellierung des Bodens hat die Entwicklung von der Handarbeit zu den modernen maschinellen Arbeitsmethoden in der Tessiner Landwirtschaft stärker zurückgehalten als anderswo. Die Überwindung dieses Zustandes äußerster Güterzerstückelung ist das eine bedeutsame Problem, das gelöst werden muß.

Als Saisonarbeiter suchen die Besitzer kleiner und kleinster Bauerngütchen Beschäftigung und überlassen ihrer Familie die Besorgung der Arbeiten auf den Feldern und im Stall. Für die großzügige Urbarmachung neuen Bodens und die Ausdehnung der Ackerfläche bildet daher auch die Beschaffung der notwendigen Arbeitskräfte ein Problem.
Endlich gilt es, die klimatischen Bedingungen zu berücksichtigen. Sie sind bei weitem nicht so günstig, wie sich der Laie dies vorstellen mag. Der Regen fällt in kaum vorstellbaren Mengen in den Frühjahrsmonaten und im Frühsommer, läßt Bäche und Flüsse zu reißenden Wassern anschwellen und bringt innerhalb weniger Tage die Seen zur Überschwemmung. Schon wenige Wochen später darbt die gleiche Landschaft unter oft furchtbarer Dürre.
Das Anbauwerk im Tessin trägt allen diesen Faktoren Rechnung und sucht unter den gegebenen Voraussetzungen die Produktion auf ein Maximum zu steigern und zugleich die Wege zu weisen, die nach dem Kriege die Konkurrenzfähigkeit der Südschweiz auf dem Gebiete der Landwirtschaft im Interesse des Tessinervolkes erhöhen.